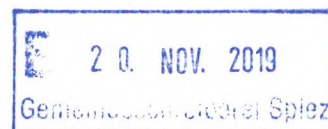




Stiftung Heilsarmee Schweiz
Laupenstrasse 5, Postfach, 3001 Bern
Region Bern

Tel. 031 388 05 35, Fax 031 382 05 91
spenden@heilsarmee.ch, heilsarmee.ch
Spendenkonto 30-444222-5



1054085 POST CH AG *** 1865

Einwohnergemeinde
Spiez
Postfach 119
3700 Spiez



Bern, 12. November 2019

Schenken Sie einem Bedürftigen etwas Wärme

Sehr geehrte Damen und Herren

Ein bewegtes Jahr neigt sich dem Ende zu. Wir durften wieder vielen Menschen unter die Arme greifen, die den Halt im Leben verloren hatten. Denn das Leben bringt manchmal Einschnitte und Veränderungen mit sich, für die man nicht immer gewappnet ist.

Gerne möchten wir die Geschichte von Eduard* mit Ihnen teilen, dessen Leben von einem Tag auf den anderen aus den Fugen geraten ist.

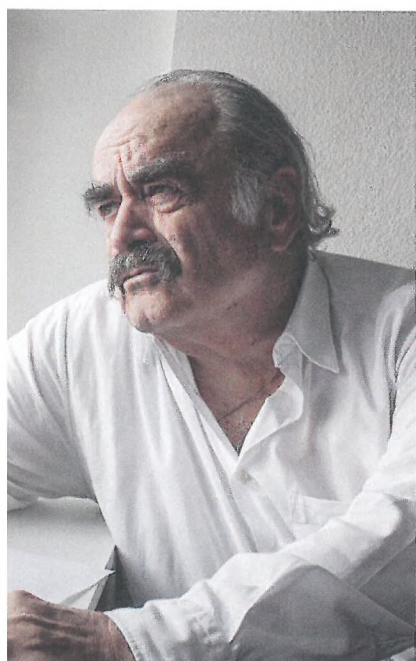
Eduard war Berufsmusiker aus Leidenschaft. Bis die Nachricht eines Unfalls sein Leben erschütterte. «Sie kamen in Särgen zurück», flüstert Eduard mit zitternder Stimme. «Bei einem Autounfall in Italien sind zwei meiner Musikerkollegen aus unserem Quartett tödlich verunfallt.» Damals war der Musiker 58 Jahre alt. Nach diesem Schicksalsschlag hat er keinen Anschluss mehr gefunden, in einer Musikgruppe schon gar nicht. Erfolglos versuchte Eduard, wieder im Berufsleben Fuss zu fassen. Doch er war unvermittelbar, wie er sagt: «Ich habe nie etwas anderes gemacht als Musik.» 40 Jahre lang hatte er von der Musik gelebt. Das war auch für seine Frau nicht immer einfach gewesen.

Auf sich allein gestellt

30 Jahre war er mit seiner Frau verheiratet. Sie wohnten zusammen in einem schönen Haus. Doch Eduard war kaum da. Als seine Frau dann schwer erkrankte, stand die Beziehung vor dem Aus. Von der Krankheit geschwächt, konnte sie das hektische und rastlose Leben von Eduard nicht länger ertragen. «Sie wollte endlich etwas zur Ruhe kommen», sagt Eduard. Traurig senkt er seinen Blick. «Wir haben uns im Frieden getrennt, doch ich vermisse sie sehr.» Auf sich allein gestellt, konnte Eduard sich nur schwer im Alltag zurechtfinden. Nie hatte er gelernt, wie man einen eigenen Haushalt führt. Ohne Arbeit landete er beim Sozialdienst und schliesslich bei der Heilsarmee. «Ich fuhr mit dem Rollstuhl hier ein. Ich war psychisch am Ende», erinnert sich der 66-Jährige.

Endlich wieder gebraucht

Im Wohnheim für Männer in Basel findet er nun einen neuen Lebenssinn. Eduard ist glücklich, wieder einen geregelten Tagesablauf zu haben. Im Wohnheim findet er sich gut zurecht



und merkt, dass man seine Hilfe schätzt. «Ich bin anpassungsfähig. Als Erstes habe ich angefangen, hier die Tische zu putzen.» Seit vielen Jahren bekam er erstmals wieder ein Lob für seinen Einsatz. «Bei der Heilsarmee war ich endlich wieder zu etwas zu gebrauchen», erzählt der Musiker dankbar. «Hier hört man mir aufrichtig zu und erkennt meine Talente.»

Musizieren bei der Heilsarmee

Seit Eduard im Wohnheim ein neues Zuhause gefunden hat, musiziert er wieder. An verschiedenen Anlässen des Wohnheims ist er bereits aufgetreten. «Ich habe sogar ein Lied für die Heilsarmee geschrieben», berichtet Eduard voller Stolz. Gerne gibt er sein Musikwissen an die anderen Bewohner weiter und freut sich, wenn er mit ihnen ihre Lieblingslieder einstudieren kann. Mit der Musik hat er seine Lebensfreude zurückgewonnen.

Wir hoffen, dass Sie das Jahresende genauso wie Eduard in familiärer Gesellschaft verbringen können. Damit wir für Menschen wie Eduard da sein können, sind wir auf Ihre Spende angewiesen. Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!

Von Herzen wünschen wir Ihnen viel Gesundheit, Freude und ein gesegnetes Weihnachtsfest.

Herzliche Grüße



Philipp Steiner
Mitglied der Direktion

PS: Ein Schicksalsschlag kann einen unvorbereitet treffen. Mit Ihrer Spende helfen wir Menschen wie Eduard, wieder auf die Beine zu kommen.



SUPPE, SEIFE, SELENHEIL. SO HILFT DIE HEILSARMEE MIT IHRER HILFE:



Offene Ohren

Alles beginnt mit einer einfühlsamen Person, die sich eines hilfesuchenden Menschen annimmt. Darum bieten wir für Menschen in Not 30 soziale Angebote und empfangen sie in unseren 55 Heilsarmee-Gemeinden mit offenen Armen und Ohren.



Freie Betten

Wer den Boden unter den Füßen verloren hat, hat oftmals auch kein Zuhause mehr. In insgesamt 13 Wohnheimen, 4 Alters- und Pflegeheimen und 5 Passantenheimen bieten wir jede Nacht heimatlosen Menschen ein Obdach.



Gedekte Tische

Oft ist das Problem eines hilfesuchenden Menschen ganz profan. Er oder sie hungert nach Essen oder nach ein bisschen Gesellschaft. Darum laden wir gern zu Tisch. Zum Beispiel bei unseren diversen Mittagstischen für Jung und Alt oder den Weihnachtsfeiern.



Tröstende Worte

Unser Tun ist geprägt durch unsere Beziehung zu Gott. Darum bringen wir die Menschen mit Jesus Christus in Berührung. Nicht zuletzt bei den Gottesdiensten, die jeden Sonntag in unseren Heilsarmee-Gemeinden stattfinden. Aber auch bei den über 23'000 Seelsorge-Besuchen.